

Mundhöhlenkrebs

Mundhöhlenkrebs ist bei Männern die fünfthäufigste Krebsneuerkrankung, noch vor anderen Krebserkrankungen wie Magen- oder Nierenkrebs. Frauen sind deutlich seltener betroffen - dennoch steigen auch hier die Neuerkrankungszahlen. Hauptrisikofaktoren sind Rauchen und Alkoholkonsum.

Mundhöhlenkrebs entwickelt sich meist beschwerdefrei über längere Zeiträume. Krebsstufen sind jedoch in vielen Fällen als Gewebsveränderungen an den Mundschleimhäuten frühzeitig sichtbar und können durch regelmäßige Kontrollen rechtzeitig entdeckt und behandelt werden. Da Tumore im Frühstadium erheblich bessere Heilungschancen bieten, kommt der regelmäßigen Kontrolluntersuchung eine große Bedeutung zu. Nicht zuletzt deshalb sind die

zahnärztlichen Kontrollen auch für Vollprothesenträger wichtig.

Solche Hautveränderungen wie hier an der Zunge können Krebsvorstufen sein und müssen in kurzen Abständen kontrolliert werden.



4

Allgemeinerkrankungen

Der Zustand von Zähnen, Zahnfleisch und Mundschleimhäuten steht in engem Zusammenhang mit der Gesundheit des ganzen Körpers. Schädliche Bakterien aus Zahnbelägen können über die Blutbahn oder den Verdauungstrakt in den Körper gelangen und dort u.a. Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes fördern.

Umgekehrt verändern viele Krankheiten als „Nebenwirkung“ die Mundflora: Diabetes beispielsweise begünstigt die Vermehrung entzündungsauslösender Bakterien in der Mundhöhle. Auch die Einnahme von Medikamenten kann die Mundflora und Speichelbildung verändern und so Erkrankungen im Mundraum fördern.

Eine gute Mundgesundheit ist immer auch eine Maßnahme zur Gesunderhaltung des ganzen Körpers. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen in der Zahnarztpraxis können Probleme frühzeitig aufdecken. Vor allem Diabetiker profitieren von engmaschigen Kontrollen und unterstützenden Prophylaxemaßnahmen.

Regelmäßige Kontrolle ist die Chance auf lebenslange Mundgesundheit.

Im Mittelpunkt aller zahnärztlichen Vorsorgemaßnahmen steht die Gesunderhaltung des Mundraums und der Zähne. Mit regelmäßigen Kontrolluntersuchungen können Schäden an Zähnen und Zahnfleisch, aber auch schwere Krankheiten frühzeitig erkannt und einer Behandlung zugeführt werden. Nutzen Sie diese Chance!

BONUS AUF DEN FESTZUSCHUSS ZUM ZAHNERSATZ
Die gesetzlichen Krankenkassen fördern regelmäßige Kontrolluntersuchungen und belohnen



5

ihre Versicherten mit einem Extra-Zuschuss (Bonus) zu den Kosten des Zahnersatzes, wenn dieser einmal notwendig werden sollte. Voraussetzung ist, dass der Versicherte ein Bonusheft führt und dort die Zahnarztbesuche eintragen lässt. Wer über einen Zeitraum von 5 Jahren mindestens einmal jährlich zur Kontrolluntersuchung geht, erhält 20 Prozent Bonus auf den Festzuschuss zum Zahnersatz. Können die jährlichen Kontrolltermine lückenlos über 10 Jahre nachgewiesen werden, erhöht sich der Bonus auf 30 Prozent.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg, Helene-Lange-Str. 4-5, 14469 Potsdam
www.kzvlb.de

Verlag: DentalisVerlag Benn Roolf, Radenzer Str. 21, 12437 Berlin, Tel. 030 / 536 99 894, www.dentalisverlag.de

Konzept, Text, Layout: DentalisVerlag, Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.
Bildnachweis: Kurhan/fotolia.com (1), Sandor Kacso/fotolia.com (2); Zsolt Bota Finna/fotolia.com (3), Dr. Alexander Alter (4); B. Wylezich/fotolia.com (5), Titelfoto: schegi/fotolia.com



Regelmäßig vorsorgen

Warum die zahnärztliche Kontrolluntersuchung wichtig ist.



Gesund beginnt im Mund!

Krankheiten vermeiden, bevor sie entstehen - in kaum einem Bereich der Medizin ist es so einfach, Krankheiten vorzubeugen wie in der Zahnmedizin. Ob es um Karies und Parodontitis oder um Mundschleimhauterkrankungen geht: In der großen Mehrzahl der Fälle entwickeln sich Krankheiten im Mundraum über einen längeren Zeitraum, so dass bei rechtzeitiger Diagnose genug Zeit für Maßnahmen bleibt, die größere Schäden vermeiden. Voraussetzung dafür ist jedoch eine regelmäßige Kontrolle in der Zahnarztpraxis. Zahnärzte empfehlen die Kontrolluntersuchung

in einem halbjährlichen Rhythmus. Die Kosten dafür werden von den gesetzlichen Krankenkassen getragen.

Gesunde Zähne schenken Lebensqualität. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen helfen, Zahn und Zahnfleisch gesund zu erhalten.

ENTSPANNT ZUR KONTROLLUNTERSUCHUNG

Rund 12 Prozent der erwachsenen Deutschen verbinden stark ausgeprägte Ängste mit dem Zahnarztbesuch. Knapp die Hälfte hat nur „etwas“ oder „wenig“ Angst und nur ein Drittel geht angstfrei in die Zahnarztpraxis. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ). Die Furcht vor Schmerzen ist erst einmal eine ganz normale menschliche Reaktion und so sind Zahnbehandlungsängste ein bekanntes Phänomen. Wichtig ist aber der richtige Umgang mit der Angst. Wenn Sie unter Zahnbehandlungsängsten leiden, sprechen Sie das offen in der Zahnarztpraxis an. Nur wenn Ihre Zahnärztin/Ihr Zahnarzt von Ihren Ängsten weiß, kann sie/er behutsam darauf eingehen. Beispielsweise können vor der Untersuchung beruhigende, angstlösende Medikamente oder während der Behandlung vermehrt lokale Betäubungen zur Schmerzausschaltung gegeben werden. Daneben gibt es zum Angstabbau eine Vielzahl psychologischer Methoden, die sich in der Praxis bewährt haben und die auch Ihnen helfen können. Eine reine Kontrolluntersuchung, etwa die Inspektion der Mundhöhle oder auch eine ergänzende Röntgenuntersuchung, ist übrigens - bis auf sehr wenige Ausnahmen - schmerzfrei.

Karies

Eine wichtige Funktion der regelmäßigen Kontrolluntersuchung besteht in der möglichst frühzeitigen Diagnose von Karies. Karies ist eine Erkrankung, bei der der Zahn geschädigt wird. Verursacher sind Bakterien, die sich im Zahnbelag befinden und Säuren bilden. Diese Säuren zerstören nach und nach die Zahnschicht. Wenn der Prozess nicht gestoppt wird, dringt die Karies immer tiefer ins Zahninnere vor und es kommt schließlich zur Entzündung des Zahnnervs. Im besten Fall kann der Zahn dann noch durch eine Wurzelkanalbehandlung gerettet werden. Ist das nicht mehr möglich, geht der Zahn verloren.



Diese Karies sollte dringend behandelt werden.

KARIESPROPHYLAXE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Bei Kindern und Jugendlichen steht die Kariesprophylaxe im Mittelpunkt der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen. In dieser Altersgruppe entsteht besonders viel neue Karies. Deshalb gibt es bis zum 18. Lebensjahr ein spezielles Vorsorgeprogramm, die Individualprophylaxe. Darin enthalten sind halbjährliche Kontrolluntersuchungen mit gezielten Maßnahmen zum Kariesschutz:

Karies kann im Frühstadium meist sehr einfach durch Entfernen der zerstörten Zahnschicht und Füllen mit einem Füllungsmaterial behandelt werden. Wird die Karies frühzeitig entdeckt, so geht nur wenig Zahnschicht verloren.

KONTROLLE VON KRONEN UND FÜLLUNGEN

Karies entwickelt sich nicht nur an sichtbaren Stellen der Zahnoberfläche, sondern kann auch unter Kronen und Füllungen auftreten, wenn Bakterien über undichte Kronen- oder Füllungsrande in diesen Raum vordringen können. Eine regelmäßige Kontrolle von Füllungen und Zahnersatz schützt deshalb vor Karies an diesen sensiblen Bereichen.

u.a. die Fissurenversiegelung an besonders gefährdeten Zähnen und das Auftragen von Fluoridlack. Ernährungs- und Pflegeempfehlungen runden das Vorsorgeprogramm ab. Fissurenversiegelungen schützen effektiv vor Karies, müssen aber stets im Rahmen der regelmäßigen Untersuchungen kontrolliert und im Falle von Beschädigungen nachversiegelt werden.



Parodontitis beginnt oft mit „harmlosem“ Zahnfleischbluten.

Parodontitis verläuft oft schmerzfrei.

Parodontitis

Parodontitis schädigt nicht den Zahn, sondern den Zahnhalteapparat. Ursächlich sind auch hier entzündungsauslösende Ausscheidungen schädlicher Bakterien, die sich in Zahnbelägen am Zahnfleischrand konzentrieren. Unter deren Einfluss bilden sich Zahnfleischtaschen, in denen die Bakterien entlang der Zahnwurzel tief ins Knochenfach vordringen und dort den Zahnhalteapparat zerstören. Der Zahn lockert sich und kann letztlich ausfallen. Die Krankheit ist deshalb so heimtückisch, weil sie bis ins Spätstadium hinein überwiegend schmerzfrei und ohne auffällige Symptome verlaufen kann. In den meisten Fällen tritt Parodontitis in chronischer Form auf, die sich über viele Jahre hinweg schubweise entwickelt. Zahnfleischbluten, sich zurückziehendes Zahnfleisch, Mundgeruch können auf Parodontitis hindeuten. Feststellen lässt sich die Krankheit mit dem Parodontalen Screening Index (PSI). Hierbei wird mit einer Sonde das Zahnfleisch systematisch auf Zahnfleischtaschen untersucht. Frühformen der Parodontitis lassen sich meist gut behandeln. Je weiter jedoch die Erkrankung fortgeschritten ist, desto langwieriger wird die Behandlung und desto unsicherer sind die Erfolgsaussichten auf vollständige Heilung. Im Rahmen der regelmäßigen Kontrolluntersuchung kann Parodontitis frühzeitig entdeckt werden. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

ZÄHNEKNIRSCHEN

Zähneknirschen ist weit verbreitet und schädigt Zähne und Zahnersatz. Nicht selten bleibt das nächtliche Knirschen und Pressen zunächst unbemerkt. Hinweise darauf - kleine Abplatzungen an den Zähnen, Schliiffacetten, zurückgehendes Zahnfleisch fallen jedoch bei zahnärztlichen Kontrollen auf, so dass das Knirschen frühzeitig behandelt werden kann.

ZAHNERSATZ KONTROLLIEREN

Im Rahmen der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen wird auch der Zustand des vorhandenen Zahnersatzes überprüft. Sitten Kronen und Brücken noch fest? Gibt es Druckstellen bei Prothesen? Ist das Zahnfleisch um die Implantate entzündungsfrei? Mögliche Probleme können so frühzeitig erkannt und behoben werden.